Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 35 (1919)

Heft: 13

Artikel: Möbelpreise der Zukunft

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-581078

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verband Schweiz. Dachpappen-Fabrikanten E. G.

Verkaufs- und Beratungsstelle: ZORICH Peterhof :: Bahnhofstrasse 30

Tologrammo: DACHPAPPVERBAND ZÜRICH . Telephon-Nummer 3626 em

4040

Lieferung von:

Asphaltdachpappen, Holzzement, Klebemassen, Filzkarton

sich nicht um dringliche Arbeiten oder Lieserungen hanbelt, so reichlich bemessen werden, daß sie auch von kleineren Unternehmern und Handwerkern eingehalten werden können. 2. Arbeiten, die sich zu jeder Jahreszeit aussühren lassen, sollen womöglich so frühzeitig auszeschrieben werden, daß sie in der für das betreffende Gewerbe stillen Zeit ausgeführt werden können.

Art. 11. Frift zur Einreichung der Angebote. Die Eingabefrift ist so festzusehen, daß den Bewerbern genügend Zeit bleibt zur gründlichen Prüfung der Unterlagen, sowie zur Berechnung und Aufstellung ihrer Ansgebote; sie soll in der Regel mindestens 14 Tage betragen. (Schluß folgt.)

Möbelpreise der Zukunft.

(Korrespondenz.)

Unter diesem Titel erstattete die "Vereinigung deutscher Möbelindustrieller" ein Gutachten an das Kriegswucheramt in Dresden auf die für das Holzgewerbe wichtige Frage, wie sich die Preise für Möbel in der Zukunst voraussichtlich gestalten dürsten. Es ist vielleicht von Nuzen, auch die Schweizer Interessenten das wichtigste aus diesem Gutachten wissen zu lassen:

"Eine Verbilligung der Preise in der Holzindustrie, speziell in der Möbelfabritation, liegt völlig außer dem Bereiche der Möglichfeit. Alle Anzeichen sprechen im Gegenteil dafür, daß auf absehbare Zeit hinaus Möbel noch teurer werden als jetzt. Diese Ansicht ist solgendermaßen zu begründen: Abgesehen von den sich stets erhöhenden Arbeitslöhnen — augensblicklich wird seit Wochen allenthalben gestreitt, weil die Arbeiter eine Lohnverbefferung um 50 Pfennig für die Stunde beanspruchen, in den Großstädten ferner eine Berfürzung der Arbeitszeit von 48 auf 46 Stunden mit Lohnausgleich, weil fie ferner bezahlte Ferien verlangen und außerdem ein Reichstarif mit Mindestlöhnen angestrebt wird — steigen die Holzpreise ins Ungeahnte; 8. B. werden für Eichenholz, welches im Frieden 150 Mark pro Kubikmeter gekostet hat, bereits jett 850 Mark und für ausgesuchte Ware 1000 Mark bezahlt. Die Holzpreise werden sicher noch weiter steigen, weil die Hauptproduktionsgebiete Oftpreußen, Danzig, Thorn, Bromberg durch den Friedensbertrag gang oder zum Teil verloren geben können, Elfaß-Lothringen, gleichfalls eine Holzquelle, verloren geht, die Eisel besett bleibt und insolgedessen tein Holz daraus für den deutschen Martt dem Holz kam, De sterreich ist gleichfalls zum Teil verschlossen, namentlich Tschecho = Slowakien. Dazu kommt noch, daß voraussichtlich große Bestände an Holz an die Entente abgeliesert werden müssen. Der preußische Forstsüßus hat bereits erklärt, daß er alle Anregungen wegen Einführung von Richtpreisen für Holz abschlägig bescheiden und auf dem System der Auktionen bestehen müsse. Die Produktionskosten, Arbeitslöhne, Fuhrlöhne 2c.-sind derartig gestiegen, daß an Richtpreise gar nicht zu denken sei. Dies alles weist also untrüglich darauf hin, daß die Holzpreise ins Ungemessen steigen werden.

Um den Leim dürfte es noch schlimmer stehen. Die Belieserung am Leimmarkt ist derart ungenügend, daß Handwerf und Industrie nur auf Schleichwegen das nötige Ergänzungsquantum sich beschaffen können und dasir statt des amtlichen Preises von 450 Mark pro 100 kg 1100 bis 1200 Mark zahlen müssen. Schellack, der im Frieden 2.40 Mark das Pfund kostete, ist heute selbst für 60 bis 70 Mark nicht mehr zu haben. Die Preise sür Marmor und Glas sind gewaltig gestiegen, Metalle aller Art um das sünfzigsache, kurz, es ist mit einer wesentlichen weiteren Steigerung des Fertigsabrikates zu rechnen. Auch auf dem Polster markt ist eine außergewöhnliche Teuerung eingetreten für Gurten, Kessel, Jute, Fiber, Roßhaar, Stosse aller Art, besonders Baum-wolle und Wolle.

Es steht unumstößlich fest, daß in der Möbelfabrikation und im reellen Möbelhandel nur ein ganz bestimmter Gewinnaufschlag, der Spesen und normalen Ruten zu decken hat, genommen wurde, niemals Waren zurück-gehalten und spekulative Gewinnausschläge verlangt worden sind. Nur wenn dies der Fall wäre, könnte man auf eine Berbilligung der Möbel zählen. Die vielerorts herumgebotene Neuigkeit, es bestehe reiches Angebot von Möbeln, ift ein Phantafiegebilde. In unferer Vereinigung sind Industrie und Handwerk in ganz Deutschland vereinigt. Es berichten sämtliche Mitglieder, daß sie bis in den Herbst hinein voll beschäftigt sind und Aufträge nicht mehr annehmen können. Die Kleinmöbelindustrie berichtet, daß fie auf der Leipziger Meffe derart große Aufträge erhalten habe, daß sie dis November beschäftigt sei. Ein besonders größer Mangel an Ware herrscht für Schlafzimmer und Speisezimmer. Die Sitmöbelindustrie verlangt für einige Dutend Stühle 3 bis 4 Monate Lieferzeit u. f. w. Dazu kommen noch Transportschwierigkeiten, die die Lage noch mißlicher gestalten helfen.

infolgedessen kein Holz daraus für den deutschen Markt ulles zusammengenommen, die erhöhten Arbeitslöhne, bezogen werden kann. Ein weiteres großes Gebiet, aus die verkürzte Arbeitszeit, die hohen zum Teil un-

erschwinglichen Preise für Rohmaterial, die Vollbesetzung aller Betriebe, wesentlich erhöhte, allgemeine Geschäftsunkosten (Steuern, Kohlen, Licht, Fuhrwerf 2c.) ergibt unzweiselhaft, daß an eine Verbilligung nicht gedacht werden kann. Im Gegenteil wird mit einer an Gewißheit grenzenden Wahrscheinlichkeit eine ganz wesentliche Erhöhung der Möbelpreise eintreten.

Uerbandswesen.

Schweiz. Verband zur Förderung des gemeinnitzigen Wohnungsbaues. (Korr.) In Anwesenheit der Delegierten von 22 Körperschaften hat sich an der am Samstag den 21. Juni a. c. stattgehabten Versammlung der Verband endgültig konstituiert. Der Vorstand besteht aus elf, die Geschäftsleitung aus drei bis fünf Mitgliedern. Als Präsident wurde gewählt Herr Alf. Kamsen, Architekt S. B. B. in Luzern.

Wie in der Vorversammlung, so konnte auch diesmal konstatiert werden, daß der Zusammenschluß aller auf dem Gebiete des gemeinnützigen Wohnungsbaues tätigen Baugenoffenschaften einem dringenden Bedürfnis entspricht, nicht allein für die gegenwärtige Zeit, wo vielleicht viele neue Kolonien entstehen sollen, sondern auch für später, wo immer wieder Fragen auftauchen, die von einer Zentralstelle erledigt werden können.

Es darf an dieser Stelle der bestimmten Erwartung Ausdruck gegeben werden, daß die in Frage kommenden Behörden das zu installierende skändige Sekretariat sinanziell entsprechend unterstützen, damit die einzelnen Baugenoffenschaften von Beiträgen möglichst entlastet werden.

Jedenfalls kann durch die Organisation dem Lande viel Geld erspart und gleichzeitig verhütet werden, daß Kapital ins Ausland wandert; die ausländische Konkurrenz, die mehr auf rasche Abschlüsse als auf gediegene Lieferungen sieht, ist bereits fest an der Arbeit.

Es bedarf des Zusammenschlusses aller Kräfte, wenn die gestellte Aufgabe gelöst werden soll, und es wäre höchst bedauerlich, wenn wegen Sonderinteressen eine Zersplitterung herbeigeführt würde.

Zentralverband schweizerischer Saus- und Grundbesitzer. Der Zentralverband schweizerischer Haus- und Grundbesitzer, mit Sitz in Lieftal, hielt in Zürich seine ordentliche Delegiertenversammlung ab. Jahresbericht und Jahresrechnung wurden genehmigt. Mit Genugtuung wurde der Vorschlag des Zentralvorstandes, eine eigene schweizerische Haus- und Grundbesitzer-Zeitung herauszugeben, gutgeheißen. Die Redaktion des Zentral= blattes wird von den Leitern des Berbandes, Dr. Ad. Seiler in Lieftal, Nationalrat, und Karl Zeltner, Zentralfetretär, in Solothurn, beforgt. Dr. Ab. Seiler wurde als Präfident bestätigt. Ferner wurden gewählt als Vizepräfident Stephan Zürcher-Galliker (Luzern), und Karl Zeltner, Gerichtsschreiber, in Solothurn, als Zentralsekretär und Kaffier. Als weitere Vorstandsmitglieder wurden bezeichnet: Osfar Müller (Zürich), Gebhard Koller (St. Gallen), J. J. Meuli (Chur), Karl Jahn (Bern), Werner Buß (Biel), Louis Bing (Winterthur) und Architeft Scherrer (Kreuzlingen).

In Bezug auf die herrschende Wohnungsnot wird dringend gewünscht, daß durch die Bundesbehörden, wie auch durch die kantonalen Behörden die private Bau-

tätigkeit belebt werde. Als neue Sektionen konnten aufgenommen werden: Thun, Töß, Frauenfeld, Weinfelden, Romanshorn, Kanstonalverband St. Gallen, Gerliswil.

Holz-Marktberichte.

Hartie Trämelholz blieb refultatlos. (Korr.) Die am 14. Juni abgehaltene gemeinderätliche Gant über eine Partie Trämelholz blieb refultatlos. Es zeigten sich wenig Interessenten und die Angebote seitens derselben waren auch gar niedrig, ein Beweiß, daß die Preise im Sinken begriffen und daß im Holzhandel für den Waldbesitzer wieder andere Zeiten im Anrücken begriffen sind, hauptsächlich, wenn man die hohen Küstungslöhne in Betracht zieht. Nach der Gant verkaufte der Gemeinderat alle drei Abteilungen auß freier Hand dem Herrn David Hestilungen auß freier Hand dem Herrn David Hestilungen auß freier Hand dem Herrn David Hestilungen der Gemeinde Diesbach für dies Jahr sämtliches Holz verkauft. Für ein bedeutendes Duantum Buchen- und Tannenholz waren die S. B. B. Abnehmer gewesen.

Marktberichte.

Deutsche Eisenpreise. Unter dem Einfluß fortgesetzt sinkender Produktion und des dadurch hervorgerusenen großen Materialmangels haben sich in den letzten Tagen die deutschen Eisenpreise außerordentlich versteist. Dünnere Sorten Feinbleche, welche vor dem Kriege etwa 150 Mk. kosteten, werden dis auf 2000 Mk. pro Tonne gezahlt; Stabeisen kostet etwa 800 gegen 110 Mk., Bandeisen 900 gegen 125 Mk. Alle anderen Produkte steigen in ähnlichem Ausmaße; dabei ist in den nächsten Tagen eine offizielle generelle Preiserhöhung für alle Eisen- und Stahlprodukte um mindestens 100 Mk. pro Tonne zu erwarten.

Verschiedenes.

† Architekt Giocondo Albertolli aus Bedano (Teffin) ist in Buenos Aires gestorben. Er war 50 Jahre alt und seit längerer Zeit Hauptarchitekt der Stadt Buenos Aires, wo die Tessiner aus dem Malkantone von jeher eine hervorragende Kolle gespielt haben. Bon ihm wurden in den letzen 20 Jahren zahlreiche Projekte der öffentslichen Gebäude der Hauptstadt Argentiniens ausgesührt.

Ständiges Musterlager in Basel. Das ständige Musterlager der Schweizerischen Mustermesse ist eröffnet worden. Es bietet eine sehr interessante und reichhaltige übersicht über die schweizerischen Industrieprodukte.

Gin neues Kunsthaus in Zürich. Bom 4. Juni an wird das fertig eingerichtete Haus zum Lindental in Zürich (Landolthaus, das durch eine Gartenanlage vom Züricher Kunsthaus getrennt ist), das einen Teil der Zürcher Gemäldesammlung und eine bedeutende Samm-lung von Goldschmiede-Arbeiten aus verschiedenen Zeitsaltern enthält, allgemein zugänglich werden.

Als Kreisschätzer der Brandasseturanzanstalt des Kantons Zürich an Stelle des verstorbenen Walter Billeter in Männedorf wählte der Regierungsrat für den dritten Kreis: August Veith, Architekt in Männesdorf.

Schweizerische Unsallversicherungsanstalt Luzern. Der Schweizerischen Unfallversicherungsanstalt wurden aus den fünf ersten Monaten des laufenden Jahres, das heißt genau dis Samstag den 31. Mai, insgesamt 50,050 Unfälle (worunter 147 Todesfälle) gemeldet. Davon sind Betriebsunfälle 42,287 (worunter 102 Todesfälle) und Nichtbetriebsunfälle 7763 (worunter 45 Todesfälle). — Die Gesamtzahl der der Anstalt seit ihrer Betriebseröffnung (1. April 1918) gemeldeten Unfälle beläuft sich damit auf 159,305 (539 Todesfälle); es ents